



25 Jahre Arbeitskreis Leben nach Tschernobyl in  
der Evangelischen Kirchengemeinde Lang-Göns

## Jahresbericht 2015

Liebe Leserin, lieber Leser,

waren es nun 35 oder 40 Transporte in die Ukraine? Haben wir seit 1990 etwa 60 oder 65 Vorträge für einen kompromisslosen Ausstieg aus der Atomenergie und für erneuerbare Energien organisiert? Haben wir uns 450 oder 500 Mal zu Sitzungen und Aktionen getroffen? Wie viele Menschen haben uns aktiv in dem zurück liegenden Vierteljahrhundert unterstützt? Und in jedem Jahr der Tschernobyl-Gottesdienst, der uns so gut tut, Zeit zum Verschnaufen, Zeit sich zu besinnen. Wir haben allen Grund, nicht nur froh, sondern auch glücklich und dankbar zu sein über das, was wir gemeinsam mit Ihnen, mit so vielen Menschen vor allem hier aus der Region, aber auch darüber hinaus, erreicht haben!

## Wir sagen DANKE für 25 Jahre Unterstützung!



Pfarrer Eberhard Klein und Gerhard Keller berichten HR - Moderatorin Eva Grage von der Gründung des Arbeitskreises.

Aufgrund der vielen Aktivitäten in unserem Jubiläumsjahr begnügen wir uns in diesem Jahr mit einem recht kleinen Jahresbericht.

Wenn Sie bei uns mitmachen wollen, sind Sie herzlich willkommen.

Liebe Grüße

Ihr Arbeitskreis Leben nach Tschernobyl in der  
Evangelischen Kirchengemeinde Lang-Göns

Landrätin Anita Schneider u. Bürgermeister Horst Röhrig mit den Trägerinnen des Ehrenbriefs des Landes Hessen: Sigrid Blochwitz, Christel Dern, Marlene Dietz, Rosi Knauf, Elke Kutscher, Christel Rohm und Marga Velten.



## Rückblick und Dank

Der Arbeitskreis "Leben nach Tschernobyl" in der evangelischen Kirchengemeinde Lang-Göns wurde am 19. Oktober 1990 gegründet. Er konnte also in diesem Jahr einen besonderen Geburtstag feiern. Dass eine solche Gruppe über 25 Jahre kontinuierlich an ihren Zielen festhält und diese beharrlich verfolgt, ist sehr selten. Deshalb wollten wir den Geburtstag entsprechend feiern, wobei auf Äußerlichkeiten weitgehend verzichtet werden sollte. Keine lauten und pompösen Feierlichkeiten also, sondern mehr eine nachdenkliche Rückschau auf das, was in 25 Jahren erreicht wurde. Und der Dank sollte im Mittelpunkt stehen, ein Dankeschön an die vielen, vielen Menschen und Institutionen, die über eine so lange Zeit hinweg die vielfältige Hilfe für die Menschen in der Ukraine erst möglich machten.

Natürlich hatten wir auch Gäste aus Borispol in der Ukraine, aber es war eine kleine Delegation, was einen ganz einfachen Grund hatte: Wir haben einen Großteil des Geldes, das für eine größere Gruppe nötig gewesen wäre, für ein ganz neues Ultraschallgerät ausgegeben, das der Borispoler Klinik im Sommer zur Verfügung gestellt werden konnte. Eine Maßnahme, von der viele in der Ukraine etwas haben und die auf großes Verständnis stieß.

Unser Festabend am 17. Oktober in der Langgönsener Gaststätte Gambrinus hatte zwei Höhepunkte: Wir konnten anhand einer tollen Bilderschau, die Gerd Boller und Gerhard Keller zusammengestellt hatten, 25 Jahre Arbeitskreis in all seinen Facetten (humanitäre und politische Arbeit) lebendig werden lassen. Dann zeichnete Landrätin Anita Schneider sieben Frauen des Arbeitskreises, die zum größten Teil seit Anfang dabei sind, mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen aus. Das war ein bewegender Moment und ein verdientes Dankeschön für Menschen, die sich seit 25 Jahren völlig uneigennützig für andere einsetzen.



Der Saal im Gambrinus war gut gefüllt.

Nebenbei soll natürlich erwähnt werden, dass der Saal des "Gambrinus" mit über 160 Gästen mehr als gut gefüllt war.

Der Festgottesdienst am 18. 10. wurde von Ulrike Scherf gehalten. Sie ist stellvertretende Kirchenpräsidentin in Hessen-Nassau. Diese würdige Feierstunde wurde bereichert durch Beiträge des Kirchen- und Posaunenchores Lang-Göns. Am Nachmittag gab es in der Kirche eine lebhaft Diskussionsrunde über die mögliche weitere Zukunft humanitärer Hilfe, an der sich viele beteiligten.



Die stellvertretende Kirchenpräsidentin der Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Pfarrerin Ulrike Scherf, Pfarrer Hartmut Völkner, Dolmetscherin Lussia Telkijewa, Mykola Kornitshuk.

Der Montag (19.10.) stand im Zeichen einer Photo-Ausstellung im Langgönsener Rathaus. "Viele kleine Schritte" heißt diese Bilderschau, die bis zum 31. Dezember 2015 Gelegenheit bietet, die vielfältige Arbeit des Arbeitskreises kennenzulernen.



Dass für die ukrainischen Gäste ein Programm zusammengestellt worden war, versteht sich von selbst. Gießen, Wetzlar wurden besucht, ein Tag gehörte der Landeshauptstadt Wiesbaden und ein weiterer Besuch galt der Gießener Universität und Prof. Bohn und seinem Institut für Osteuropäische Geschichte.



Gerhard Keller bedankt sich bei Prof. Bohn mit einem kleinen Präsent.

Im November hat uns Prof. Bohn einen hochkarätigen Vortrag über die Ukraine gehalten, der nicht nur den aktuellen Konflikt mit Russland im Osten des Landes thematisierte, sondern auch wichtige historische Informationen vermittelte.

Der zweite Vortrag fand an unserem traditionellen Abend der Begegnung statt und wurde von einer Frau bestritten, die sich nicht nur bundesweit, sondern auch international einen Ruf als Energieexpertin erworben hat:

Ursula Sladek, die vor zwei Jahren aus den Händen von Bundespräsident Gauck den Bundesumweltspreis erhalten hatte, referierte über die Energiewende.

Und wie immer gab es den von Marga Velten so lecker zubereiteten Heringsalat mit Pellkartoffeln.

„Stromrebellin“ Ursula Sladek bei ihrem engagierten Vortrag.



Reinhard Knauf bekommt vom stellv. Bürgermeister der Stadt Borispol, Mykola Kornitshuk, eine Urkunde überreicht. Mit auf dem Bild: Natascha Logatschowa, Nikolaj Gadupjak, Lussia Telkijewa.

Jetzt "hat uns der Alltag wieder". Wir bereiten uns auf die Aufgaben des nächsten Jahres vor. Und die Arbeit wird uns nicht ausgehen. Deshalb freuen wir uns auch über alle, die den Weg zu uns finden, um mitzuhelfen. Sicher ist: Der Arbeitskreis "Leben nach Tschernobyl" in der evangelischen Kirchengemeinde ist nicht nur in Langgöns eine feste Größe – wir können stolz auf das Erreichte und gespannt auf die vor uns liegende Arbeit sein.

Reinhard Knauf/Gerhard Keller



**Wir sagen DANKE für 25 Jahre Unterstützung!**

## Unsere Pläne für 2016

Die Kleidersammlung beginnt am zweiten Freitag im März, 11. 3. 2016, 15 – 17 Uhr, auf dem Gelände des Autohauses Bödeker in Langgöns. Wir sammeln wieder Kleidung, dazu Schuhe, Bett- und Tischwäsche, Stoffe und Nähmaterial. Die Kleidung sollte in einem guten Zustand und sofort weiterverwendbar sein. Zu den Kleiderspenden bitten wir um eine Geldspende für die nicht unerheblichen Transportkosten.

Die Suppenküche in Borispol werden wir fortführen. Sie versorgt in jedem Jahr zwischen dem 1. Oktober und dem 31. März des Folgejahres rund 125 Alte und Bedürftige mit einem warmen Essen und mit Tee. Wie wir anlässlich des Besuches der ukrainischen Freunde im Oktober erfuhren, ist diese Suppenküche inzwischen ein fester Bestandteil der Versorgung armer Menschen in Borispol und nicht mehr wegzudenken. Spenden für dieses Projekt sind jederzeit willkommen.

Die Tschernobyl – Katastrophe jährt sich in 2016 zum 30. Mal. Wir werden einen Gedenkgottesdienst halten.

Auch auf einem ganz neuen Feld wollen wir uns betätigen. Bei einem Treffen mit dem Leiter des Instituts für Osteuropäische Geschichte an der Universität Gießen, Prof. Bohn, entstand die Idee eines Austausches junger Menschen zwischen Borispol und Langgöns/Gießen. Wir stellen uns vor, dass junge Leute von hier eine Zeitlang in die Ukraine gehen, dort Land und Leute kennenlernen, die Sprache lernen und "nebenbei" vielleicht noch eine Art Berufspraktikum machen. Und umgekehrt sollen Ukrainer zu uns kommen. Wir wollen versuchen, auf diese Weise etwas für die Völkerverständigung zu tun. Einen Versuch ist es allemal wert.

Und natürlich werden wir wieder mit den berühmten geräucherten Forellen auf dem Weihnachtsmarkt vertreten sein.

Reinhard Knauf



Mitglieder des Arbeitskreises werden von der Borispoler Delegation mit Urkunden ausgezeichnet.

### Kontaktadresse:

Eberhard Klein, Lilienstraße 56, 35428 Langgöns  
Tel. 06403 /940505

Weitere Kontaktadressen unter:

[www.ak-tschernobyl-langgoens.de](http://www.ak-tschernobyl-langgoens.de)

V.i.S.d.P.: Gerhard Keller, Gießen

### Spendenkonten:

Ev. Kirchengemeinde Langgöns, „Vermerk Tschernobyl“  
Volksbank Gießen

IBAN: DE8151390000015380004, BIC: VBMHDE5FXXX

Sparkasse Gießen

IBAN: DE27513500250244007314, BIC: SKGDE5FXXX